

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamentell 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder Lustige Welt

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abreinkunft.

Redaktion und Expedition:

Audensstr. 1, Telephon Nr. 9

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser hielt gestern früh mit der zweiten Gardeinfanterie-Brigade in Döberitz eine Übung ab, an dem auch andere Truppenteile des Gardekorps teilnahmen.

Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz hat sich erneut verschlimmert. Die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ meldet offiziös: Der Großherzog ist infolge einer fieberhaften Venenentzündung in den alten Krampfadern mit anschließender Rote momentan ans Bett gefesselt. Hierdurch hat sich die Nachkur verzögert. Der Berliner Aufenthalt des Großherzogs hat verlängert werden müssen. Das Allgemeinbefinden des Patienten ist augenblicklich zufriedenstellend.

Der frühere Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M., Generalleutnant z. D. Wilhelm von Kettler, weiteren Kreisen bekannt als Brigadier des ostasiatischen Expeditionskorps, befehlt in Wiesbaden am 30. d. M. sein fünfzigjähriges Militärjubiläum.

In Budapest ist der Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz von Kossuth im Alter von 72 Jahren gestorben. Am Sterbelager war seine ganze Familie versammelt. Auf vielen öffentlichen und privaten Gebäuden sind Trauerfahnen gehisst.

Im 53. Lebensjahre verstarb in Bremen der Kaufmann Heinrich Bogelsang, dessen Name mit den Anfängen der deutschen Kolonialpolitik verknüpft ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (25. Mai.) Im Abgeordnetenhaus gab heute der Finanzminister Dr. Henke zur Besoldungsvorlage eine Begründung. Hierzu liegen eine Reihe in der Hauptsache nationalliberale Anträge vor, die künftigen Beamtenfamilien Zulagen gewähren wollen. Der Minister gibt eine Entwicklungsgeschichte der Besoldungsfrage und bittet das Haus dringend, nicht über das von der Vorlage Gebotene hinaus zu gehen, da sie die Grenze dessen sei, was die Regierung bewilligen könne. Das Verhalten des Reiches in dem Konflikt zwischen Reichstag und Bundesrat, durch den die Besoldungsvorlage auf das tote Gleis geraten ist, sei kein Grund, Preußen davon abzuhalten, selbst die Initiative für seine Beamten in die Hand zu nehmen. Man denke nicht daran, die Sache auf die lange Bank zu schieben, aber die Entscheidung müsse bei der Regierung bleiben. Die Novelle erfordere einen Gesamtbedarf von 19,3 Millionen und bringe den Beamten so wesentliche Vorteile, daß es durchaus in ihrem Sinne sei, sie anzunehmen. Der Konservative von der Osten stimmt den Ausführungen des Ministers im wesentlichen zu. Der Zentrumsredner Dr. König glaubt noch nicht an das Scheitern der Besoldungsnovelle im Reich, ein Optimismus, den der Finanzminister in seiner Entgegnung zerstört, denn der Reichschatzsekretär habe in dieser Beziehung deutliche Erklärungen abgegeben. Im übrigen sei das Zentrum nach den Ausführungen Dr. Königs zu schneller Erledigung der Vorlage bereit. Der Nationalliberale Dr. Schröder-Kassel begründet ausführlich seinen Antrag, erklärt aber, daß nach der bestimmten Form, in der der Minister sich zu der Vorlage geäußert habe, nichts weiter übrig bleibe, als sie anzunehmen. Das sei aber für ihn und seine Freunde nichts weiter, als eine Abschlagszahlung. Auch der Freikonservative Bierck steht der Vorlage freundlich gegenüber. Dann schlägt der Vizepräsident Dr. Pasche vor, die Beratung der Besoldungsvorlage zu unterbrechen, um einige kleinere Vorlagen zu erledigen, die an das Herrenhaus gelangen müssen. Es kommt darauf zu einer der in der letzten Zeit üblich gewordenen Geschäftsordnungsdebatten, die nicht weniger als eine Stunde in Anspruch nimmt. Schließlich wird die Weiterberatung der Novelle auf morgen vertagt und die dritte Lesung des Eisenbahnanleihegesetzes nach kurzer Debatte, eine Reihe anderer Vorlagen ohne Debatte erledigt. Das Fiskalgesetz wird, nachdem die Redner fast aller Parteien ihre Zustimmung erklärt haben, an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Dann erledigt das Haus eine Reihe von Petitionen debattelos und vertagt sich um 1/5 Uhr auf Dienstag 10 Uhr. Kleine Vorlagen und Beamtenbesoldung.

Wehrbeitrag. Nachdem von einer ganzen Reihe deutscher Städte die Höhe des Wehrbeitrages bekannt geworden ist, ergibt sich die Tatsache, daß die Stadt Frankfurt a. M. von allen preussischen Städten nach Berlin den größten Wehrbeitrag zahlt. Frankfurt wird nämlich mit seinen 35 Millionen Mark Wehrbeitrag nur von Berlin übertroffen, das 74 Millionen Mark zu zahlen hat.

Sessionschluss im Preussischen Abgeordnetenhaus. Das Abgeordnetenhaus will heute abend in die Ferien gehen, nachdem die erste Lesung der Besoldungsnovelle und die erste Lesung des Fiskalgesetzes erledigt ist. Zum Fiskalgesetz werden die Parteien nur kurze Erklärungen abgeben. Die kleinen Vorlagen werden ebenfalls bis Dienstag erledigt werden. Nach Pfingsten werden nur noch die 2. und 3. Lesung der Besoldungsnovelle und die erste Lesung des Fiskalgesetzes beraten und am 13. Juni soll spätestens die Vertagung eintreten.

Reichstagswahlwahl im Kreis Stendal. Ofterburg. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. Bei der gestrigen Reichstagswahlwahl erhielten Rittergutsbesitzer Hoersch (K.) 12 518, Hofbesitzer Wachhorst de Wente (N.) 15 027 Stimmen. Sieben kleine Wahlbezirke stehen noch aus, die jedoch an dem Ergebnis nichts ändern werden.

Ausland.

Die Griechenverfolgung in Thrazien. Das öumenische Patriarchat hat gestern den Sultan in einem Memorandum, den Verfolgungen der Griechen in Thrazien ein Ende zu setzen. Eine Abordnung des Patriarchats mit dem Patriarchen an der Spitze, sprach gestern beim Großwesir vor und setzte die durch die Verfolgung der Griechen in Thrazien, Anatolien und selbst in der Hauptstadt geschaffene Lage auseinander. Nach dem Communiqué des Patriarchates erklärte der Großwesir, er kenne die Berechtigung der Beschwerden an und beschloß, da die bisherigen Maßnahmen sich als unzureichend herausstellten, durch die strengsten Verfügungen die Verfolgung nachdrücklich zu beenden.

Die Vorgänge in Albanien. Wien, 25. Mai. Ein verspätet eingetroffenes, am 23. Mai nachmittags in Durazzo aufgegebenes Telegramm meldet, daß etwa 500 Insurgenten in Kawaja die Regierungsbehörden vertrieben und die türkische Fahne gehißt hätten, nachdem die albanische Fahne gerissen und zu Boden getreten worden sei. Die Aufständischen ernannten einen Mufti und einen Gouverneur und proklamierten die Autonomie ihres Bezirkes mit dem Ruf: Es lebe Essad, der König Albanien.

Durazzo, 25. Mai. (Agenzia Stefani). Während der Verhandlungen der Mitglieder der internationalen Kontrollkommission mit den Insurgenten bemühte sich der italienische

Gesandte mit dem italienischen Dragoman die angesehensten Führer der Aufständischen dazu zu bewegen, die Gefangenen, von denen eine große Anzahl verwundet war, freizulassen. Die Unterhandlungen wurden besonders dadurch erleichtert, daß der italienische Dragoman ein guter Kenner der albanischen Sprache und der Sitten der Albaner ist. Sie endigten mit der Freilassung der Gefangenen. Der italienische Gesandte brachte in einem Automobil vier Verwundete nach der Stadt, darunter den rumänischen Prinzen Chita. Die Aufstandsbewegung ist jedoch noch nicht erloschen. Die Unzufriedenheit dehnt sich auf ganz Mittelalbanien aus.

Wien, 25. Mai. Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß die österreichische erste Reserveklasse eiligst mobilisiert werde, wird an hiesiger maßgebender Stelle kategorisch mit dem Bemerkten dementiert, daß für das Entstehen einer derartigen Nachricht nicht der geringste Anlaß vorliege.

Durazzo, 25. Mai. Gestern Morgen wurde bekannt, daß in dem Kampf am vorhergehenden Tage 20 Mann gefallen und zehn verwundet worden sind. Die Aufständischen hatten auch mehrere Gefangene gemacht, darunter einen holländischen Offizier und den rumänischen Militärattaché Prinzen Sturdza. In der Nacht langte ein österreichisch-ungarisches Geschwader von fünf Torpedobooten an. Eins brachte einen Teil der hier zum Schutze des Palastes eingetroffenen Mafistoren nach San Giovanni di Medua.

Rom, 25. Mai. Eine Nachricht aus Konstantinopel, wonach der italienische Botschafter Marquis Garroni bei der Pforte wegen der Befehung des albanischen Throns durch einen Mohammedaner Vorbesprechungen gehabt hätte, ist vollkommen falsch.

Berlin, 26. Mai. Wie die „Kos. Ztg.“ aus Konstantinopel erzählt, erhielt der Kreuzer „Goeben“ den Befehl, sich nach Durazzo zu begeben.

Wien, 25. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die Verhandlungen zwischen den Aufständischen und der Regierung sind bisher ohne Resultat geblieben. Die Lage ist kritisch.

Mexiko.

Niagara Falls, 25. Mai. Es wird erklärt, daß die Forderung der amerikanischen Delegierten, genaue Entwürfe für die Regelung der Landfrage in Mexiko in die Regelung der mexikanischen Lage einzubeziehen, für die

Fräulein Chef.

62 Roman von Hanna Wschenbach.

Der Carl zieht nonchalant sein seidenes Tuch, damit ein Stäubchen von seinem Frackärmel zu lösen, dabei fährt er gleichmütig, als handle es sich um ein oberflächliches Ballgespräch, zur Hausfrau gewandt, im leichtesten Plauderton fort:

„So nenne ich wenigstens eine Person, deren Vater unter dem Beil des Scharfrichters gendet hat.“

Es wird ganz still unter den dreien. Vom Ballsaal her locken und schmeicheln die beruhigenden Klänge Strauss'ischer Zaubermelodien, sie fingen und sagen von Glanz und Freude, von goldener, sorgloser Jugendlust, und unter ihren berausenden Akkorden nimmt ein heißes, zuckendes Menschenherz Abschied von Jugend und Jugendfreuden.

Des Carls Blide wandern in selbstbewusster Befriedigung von dem gesenkten Mädchenanitz zur Frau des Hauses, die es gewagt hat, die ihm schuldige Rücksicht außer acht zu lassen. Er hat sie tief getroffen. Keines Wortes mächtig starrt sie ihm immer an, als müsse er in der nächsten Sekunde das Ungeheuerliche widerrufen. Er verneigt sich satzlos.

„In der Tat, Madame, ich war selbst Zeuge der Exekution. Mein Gott, ich bin nicht sentimental. Der Kerl hatte sein Weib ermordet, ergo mußte er daran glauben.“

Die entsetzte Frau findet noch immer keine Worte. Aber das Mädchen steht plötzlich dicht vor dem Unabarmherzigen.

„Warum?“ ringt es sich in einem Wehruf von den farblosen Lippen, und dann er-

wacht in den fast schwarz leuchtenden Augen etwas Wildes, eine lodernede Flamme. Die Hände zucken vorwärts, als wollten sie sich in den Hals des Peinigers fassen — Sekundenlang, dann erlischt das gefährliche Klimmern und macht jener Starrheit Platz, die Eva Treuberg so fürchten gelernt hat. Doch der Mann achtet es nicht. Seine Mienen verzerren sich in wildem Triumph.

„Warum?“ zischt er dicht an des Mädchens Ohr. „Rehmen wir an, ich hätte noch mit Magda Walther abzurechnen aus langer, langer Zeit. Ihr Hochmut kam vor dem Fall. Nun ist sie tot. An wen aber sollte ich mich halten, als an ihr schönes Ebenbild?“

Hohn in Stimme und Ausdruck, doch plötzlich in den Augen ein lustern verlangendes Aufflammen, daß die Unglückliche wie unter einem Pfeitschuh zusammenzuckt.

Sie flüchtet nach der Tür, da dringt die Stimme der Geheimrätin an ihr Ohr, schneidend und eiskalt:

„Sie bleiben!“

Lena gehorcht willenlos.

„Was haben Sie auf die Anschuldigung Seiner Lordschafft zu erwidern?“

„Nichts.“

Das Mädchen sagt es tonlos und weicht einen Schritt zurück, weil die vornehme Dame wie eine Furie auf sie stürzt.

„Und Sie wagten es — meine Rechte wagte es — es ist unerhört! Dieser Skandal! Diese entsetzliche Blamage! Man wird mit Fingern auf mich zeigen!“

Der Carl legt seine lange Krallenhand auf den Arm der Aufgeregten.

„Excuse me, madame, das ist alles nicht so schlimm, Lord Fotheringham freilich muß

ich auflären — ah, da ist er. Come in, Lord Fotheringham, wir müssen uns verab-schieden.“

„Ver — ab — bab — babschieden?“ Dem strohblonden Haupt, das sich auf der Suche nach der entflohenen Partnerin durch die Portiere geschoben, folgt der lange Körper schußartig. „Aber wahr? warum? it is ve — very amusing.“

Des Jünglings Berggisminnichtaugen wandern hilflos von einem zum andern. Selbst in seinem Spaghenhirn dämmert eine Ahnung auf, daß etwas passiert ist.

„Beil ein Englisthman auf — ahem — auf Sauberkeit zu halten hat“, verfehle der Ältere kalt. „Im übrigen, chacun à son gont.“

Die teuflisch berechneten Worte nehmen der in ihrem teuersten Empfinden, in ihrer gesellschaftlichen Eitelkeit gekränkten Frau den letzten Rest von Beherrschung.

„Meinen Sie, Graf, ich duldete eine Betrügerin unter meinem Dache?“

Lord Fotheringham klappt zusammen.

„O!“ plekt er entrüstet, und dann noch einmal „O!“ Ihm wird unbefriedigend unter dem warnenden Blid seines Landsmanns, trotzdem rafft er sich nochmals auf: „O! o, very, stra — a — ange, very — eh — eh —“

Die Geheimrätin nimmt nicht die geringste Notiz von ihm.

„Ich muß Sie schon bitten, Fräulein, uns augenblicklich von Ihrer Gegenwart zu befreien.“

Die harten Worte verhallen ungehört hinter der flüchtenden Mädchengestalt, die instinktiv den Ballsaal vermeidend, hinter einer Seitentür verschwindet. Die drei star-

ren ihr nach, Lord Fotheringham mit puter-rottem Kopfe. Ein Blid hat ihn gestreift aus schimmernden, blauen Märchenaugen, so todesweh, so gequält und in allem Schmerz — so verachtungsvoll.

„O!“ stottert er unter dem Einfluß dieses Blides, „o Betrügerin — very ha — ha — hard — o!“

„Die Tochter eines Mörders!“ sagt der Carl und fixiert den jungen Landsmann nachdrücklich.

Dem fährt der Schreck in die Knie.

„O!“ jammert er, „o!“ und sinkt in den nächsten Sessel, „o — very —“ Er verstummt.

In der Portiere, die den Eingang zum Saal verhüllt, steht eine hohe Mädchengestalt, totenbleich, nur die großen, schwarzen Augen scheinen zu leben, und in ihrem Blid liegt eine gebieterische Frage. Die Frau, die schwer atmend am Kamin lehnt, vergeblt nach Beherrschung ringend, fährt gereizt auf.

„Dir verdanke ich diese tödliche Blamage. Wie konntest Du es wagen, diese Person in mein anständiges Haus zu bringen?“

Eva weiß genug. Ohne die drei Insassen eines Blides zu würdigen, hastet sie durchs Zimmer, der Freundin nach.

„Armes, armes Herz, was haben Sie Dir angetan? Wie mögen Sie Dich getroffen haben!“

Dann kniet sie in der menschenleeren Garderobe vor der zusammengefunkenen Gestalt und bittet das bleiche Haupt an ihrer Brust.

„Lena, Lieblich, komm, weine, sprich! nicht so starr — Du weinst — komm Herz, um meinetwillen!“

Sie fleht und bittet und ringt mit dem zerschmetterten Geschöpf und ist selbst der Verzweiflung nahe, als die Tür sich öffnet, Fall

Vermittler unannehmbar sei. Falls darauf bestanden würde, würde dies für die mexikanische Delegierten ein Grund zum Abbruch der Verhandlungen sein. Trotzdem erklärte gestern ein amerikanischer Delegierter, die Verhandlungen schritten günstig fort.

Washington, 25. Mai. Der Kapitän des Kreuzers „Washington“ meldet, er habe den Präsidenten Bordas von San Domingo zum letzten Male ermahnt, das Artilleriefeuer auf Puerto Plata einzustellen. Am Sonntag wurde nicht geschossen.

Lokales.

dt. Ordensauszeichnung. Anlässlich der Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Falkenstein wurde Herrn Bauunternehmer Feger-Falkenstein das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

n. Schneefall im Taunus. Der Rätterfall macht sich gestern und heute recht unangenehm bemerkbar. Während in der vorigen Woche das Thermometer 18 Grad zeigte und mehr, sank es gestern plötzlich auf 4 Grad. Der Regen, der zuerst den Anschein eines schnell vorübergehenden Gewitterregens hatte, hält immer noch an, und im Gebirge sieht gestern ein regelrechtes Winterwetter ein. Wie uns gestern Nachmittag gemeldet wurde, herrschte vormittags auf dem Feldberg im Taunus heftiges Schneewetter, sodass eine Schneedecke von einigen Zentimetern Tiefe entstand. Das Thermometer fiel auf -2 Grad.

n. Ein launiger Abend. Hildegard Bork und Konrad Barden veranstalteten gestern im Goldsaal des Kurhauses einen lustigen Abend, bei dessen Beginn Barden die Hoffnung aussprach, daß die in ziemlich großer Anzahl erschienenen Zuhörer möglichst viel gute Laune mitgebracht haben mögen. Nun, wer ohne gute Laune gekommen war, ging sicher damit weg, und das ist die Hauptsache. Da die Damen immer das letzte Wort haben wollen, aber nicht das erste, hatte Barden die kurze Einleitung gesagt, um gleich darauf Hildegard Bork den Platz zu überlassen. Sie trug einige Scherzgedichte vor „Eine Junggesellenfrage“, „Babette“ u. a., die ihr Beifall einbrachten. Eine schöne Stimme, eine gute Aussprache und eine wohl berechnete Betonung zeichnen die Vortragende aus, die aber das Mienenpiel so übertrieb, daß man beinahe hätte Angst bekommen können. Etwas weniger wäre hier bedeutend mehr gewesen. — Konrad Barden ergötzte die Anwesenden als Dichter, der mit seinen vor 7 Jahren erschienenen Gedichten sogar klassisch wurde. Uns dünkte, er gehört zur neuen Klasse der Futuristendichter, wenn er von den „blumenduftenden Augen“, dem gebratenen Frost, dem „postlagernden Herzenslieb“ usw. erzählt, und so mit ungläublicher Sicherheit nach jedem Schlagwort — das war alle 1/2 Minute — von dem lauten Lachen selbst der ernstesten Personen unterbrochen wurde. Die Zusammenstellung der Theaterstücke zu einem „Annenreich“ Ganzen, die man bei lustigen Abenden sehr viel findet, verfehlte auch hier ihre Wirkung nicht. Alles staunte und harpte der Dinge, die da kommen sollten, als Barden plötzlich begann: „Meine Herrschaften, jetzt kommt der Clou des Abends — 5 Minuten Pause.“ Nach diesem Clou trug Hildegard Bork wieder einige launige Gedichte vor, von denen „das emanzipierte Huhn“ allseitig mit

einzulassen. Er ist an ihrer Seite! Sie empfängt ihn wie einen Himmelsboten! Hat sie doch ganz vergessen, daß sie in ihrem ersten Schreck halb unbewußt seinen Namen dem erstbesten Diener zugerufen, der ihn alsdann herbeigeholt hat. Seine Ruhe gibt auch ihr die Fassung wieder.

„Ich habe für alle Fälle Auftrag gegeben, daß der Wagen vorfährt.“

„Es ist das beste, aber wird Lena gehen können?“

„Fort, fort!“ stößt diese wild hervor und sucht sich aufzurichten.

Ermattet sinkt sie zurück. Grenzenlose Pein malt sich in ihren verstörten Zügen.

„Wir müssen sie fortbringen, sonst sind die Krämpfe unvermeidlich,“ flüstert Eva dem Geliebten ins Ohr.

„Ich trage sie. Einen Mantel!“

Sie eilt darnach. Sie hüllen die regungslose Gestalt ein, der kraftvolle Mann hebt sie auf, dann eilen sie die Treppe hinab, vorbei an der staunenden Dienerschaft.

Als die Schwelle überschritten ist, die Lena leichtfüßig in erwartungsvoller Freude vor kaum einer Stunde überhäufte, als die kalte Nachtluft ihr über Stirn und Schläfen streicht, beginnt die Erstarrung zu weichen.

„Sie regt sich,“ flüstert Falk der Geliebten zu, die das herabhängende Händchen der Freundin dankbar an die Lippen führt.

Der Wagen fährt vor. Der Diener tritt an den Schlag. Erschrocken schaut er dem kleinen Zug entgegen. Eva nickt ihm beruhigend zu.

„Eine Ohnmacht. Sie verlangt heim.“

„Befehlen gnä Fräulein, daß ich den Arzt —“

„Nein, Alter, es wird nicht nötig sein. Ruhe ist die Hauptsache.“

(Fortsetzung folgt.)

größtem Beifall aufgenommen wurde. Konrad Barden brachte noch einige Witze und dgl. und das Ende bildete ein Dialog der beiden Vortragenden, in dem sie darstellten, wie moderne Dichter den Schluß von Ibsens Nora gefaßt hätten. — Wenn auch eine junge Dame im Publikum nicht andauernd durch ihr helles Lachen alle Besucher angeekelt hätte, so hätte bei der großen Lustigkeit doch niemand ernst bleiben können. Die beiden Veranstalter wußten die Anwesenden recht gut zu unterhalten, und wurden — selbst von Damen trotz der großen Freizeiten — lebhaft applaudiert.

st. Evangelischer Arbeiterverein. Nachdem der Evangelische Arbeiterverein von Oberursel am vorigen Sonntag die hiesige Erlöserkirche besichtigt hatte, stattete er seinen angemeldeten Besuch bei dem hiesigen Evangelischen Arbeiterverein im Saale zum Römer ab und zwar waren die Oberurseler in so stattlicher Anzahl erschienen, daß sie einen bedeutenden Teil des Saales ausfüllten. Da sich auch die Mitglieder des hiesigen Vereins mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden hatten, war der Saal vollauf besetzt. Wenn nicht zur selben Zeit, da die Veranstaltung ihren Anfang nahm, die starken Gewitter eingelegt hätten, würde der Raum nicht erreicht haben. Der Verlauf war ein recht anregender und genussreicher. Zwei gemischte Chöre und eine Solosängerin, Fräulein Föller, wetteiferten in Darbietungen ihrer schönen Kunst und boten in ihren prächtigen Leistungen den Anwesenden hohen Genuß. Unter den verschiedenen Ansprachen, die den gesanglichen Vorträgen angegliedert wurden, sind besonders diejenigen des Herrn Detan Holzhausen und des Herrn Pfarrer Füllkrug hervorzuheben. Die beiden Herrn Geistlichen gaben den Arbeitervereinen erste Mahnungen, wohlgemeinte Ratsschläge und wichtige Anregungen mit auf den Weg in das Vereinsleben hinein. Jedenfalls war das Ganze eine wohlgelungene, schön verlaufene Veranstaltung.

n. Noch gut abgelaufen. Am Sonntag abend versuchte ein Herr, der nach Bodenheim wollte, trotz der warnenden Zurufe des Aufsichtsbeamten und des Bahnhofsportiers im hiesigen Bahnhof auf den schon fahrenden Zug aufzuspringen, verfehlte aber den Griff und fiel auf den Gleiskörper zwischen zwei Wagen. Dem hinzuspringenden Aufsichtsbeamten Ralfus gelang es, den Gefährten am Kopfe zu erfassen, doch konnte er ihn nicht heranziehen, sondern er fiel selbst zu Boden, erhob sich aber gleich wieder, um sein Rettungswerk fortzusetzen. Allein wäre ihm dieses erfolgreich geblieben, und nur dem entschlossenen Zugreifen des Portiers Herbert ist es zu verdanken, daß der Reisende dem sicheren Tode entzogen wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes — er hatte bedeutende Verletzungen am Bein und im Gesicht erlitten — konnte der Reisende mit dem Zug 9.31 Uhr nach Bodenheim zurückkehren.

* Kurhaus-Theater. Heute abend 8 Uhr geht zum ersten Male „Als ich noch im Flügelkleide“, ein fröhliches Spiel in vier Akten von Albert Rehm und Martin Fehse in Szene. Nach dem heissgespielten Erfolg, der Uraufführung in Hamburg, wo das Lustspiel den großen Beifall erzielte, feierte dies, im wahrsten Sinne des Wortes „fröhliche“ Spiel auch bei den Erstaufführungen in Breslau, Leipzig (50. Mal), Wiesbaden etc. große Triumphe. — Die nächste Vorstellung findet am Samstag den 30. Mai statt. Zur Aufführung kommt die Novität „Pygmalion“ von Bernard Shaw. Herr Direktor Steffter legt die Novität in Szene und spielt selbst die Hauptrolle des „Professor Higgins“.

§ In eine Braunschweiger Blondine verliebte sich vor nicht allzu langer Zeit ein schon etwas bejahrter Kirdorfer Einwohner, der trotz der trüben Erfahrungen, die er in seiner kurzen Bräutigamszeit machte und von denen wir bereits berichteten, heute vor dem Kirdorfer Standesamt den Ehepakt schließen wollte. Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein... Der Bräutigam traf pünktlich um 11 Uhr ein, jedoch die Braut blieb aus. Sie soll mit den schon verlobten Möbeln allein die Hochzeitsreise angetreten haben. Der enttäuschte Bräutigam hat aber immer noch Hoffnung, doch noch zum Ziele zu gelangen.

* Polizeibericht. Gefunden: 1 gold. Ring, 1 Handtäschchen mit Inhalt, 1 Herrenuhr. Verloren: 1 schwarze Damentasche mit Inhalt, 1 gold. Damenuhr (gez. M. T.) (sehr gute Beschöpfung) und 1 Portemonnaie mit Inhalt. Entlaufen: schwarzer Pinscher.

* Besichtigungsreise nassauischer Landwirte in die Pferdezüchtgebiete der Rheinprovinz. Die durch eine Beihilfe des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstützte und unter Führung des Abteilungs-Vorstehers der Landwirtschaftskammer, Herrn Landwirtschaftsinspektor Reiser durchgeführte Besichtigungsreise in die Pferdezüchtgebiete der Rheinprovinz nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Am 18. Mai versammelten sich die 30 Teilnehmer, in Köln und nahmen dort eine kurze Instruktion und eine Beschreibung der für den Besuch in Aussicht genommenen Zuchtgebiete entgegen. Der erste Besichtigungstag führte die Teilnehmer in eine Anzahl großbäuerlicher Betriebe in Strümpf, Osterrath und Hardt. Die Betriebe machten

mit ihrem vorzüglichen Viehbestand, den praktischen und guten Gebäuden und den üppig stehenden Weiden des Rheintales einen guten Eindruck. Die Feldfrüchte hatten unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen stark gelitten und konnten somit kein richtiges Bild von der Höhe der landwirtschaftlichen Kultur geben. In pferdezüchterischer Beziehung gaben die Betriebe wertvollen Aufschluß über die zweckmäßigste Haltung der Mutterstuten und eine richtige Aufzucht der Fohlen. Der zweite Tag führte in die Gegend von Aachen zu den Großzüchtern der Rheinprovinz und zwar in die weltbekannten Gestüte der Herren Meulenbergh, Hoffstadt, Neumerbern und Jansen Breill. Hier bot sich den Teilnehmern ein unergleichliches Bild hochgezüchteter Kaltblutpferde. Auf allen Weiden Mutterstuten mit Fohlen, denen man trotz ihres jugendlichen Alters ihren züchterischen Wert ansehen konnte und für die Preise von 900 bis 2000 Mark und mehr gefordert wurden. Hengste, deren Preise zwischen 5—20 000 Mk. schwankten und einzelne besonders hervorragende Tiere, die auch für 100 000 Mk. nicht zu haben waren, wechselten ab mit Stuten von größter züchterischer Vollendung. Interessant war es für die Teilnehmer, zu sehen, daß die Züchter auch auf dem Gebiete der Rindviehzucht großes leisten und die lebhafteste Unterhaltung zeigte deutlich, mit welchem Interesse die Landwirte den Lehren dieser Meister der Zucht lauschten. Die bekannte rheinische Gastfreundschaft veranlaßte die Teilnehmer sodann an einem reich gedeckten Tisch und gab ihnen willkommenen Anlaß, den Züchtern der Rheinprovinz und dem Führer der Reise ihren herzlichsten Dank auszusprechen. Den dritten Tag widmeten die Landwirte der Besichtigung der Werkbund-Ausstellung in Köln, die leider noch so unfertig ist, daß ihr Besuch einstweilen noch nicht empfohlen werden kann. Die Teilnehmer an der Besichtigungsreise waren sich in dem Wunsche einig, daß die Landwirtschaftskammer alljährlich solche Reisen veranstalten möchte, und es ist zu erwarten, daß die Kammer die in diesem Jahre zum ersten Male und mit so großem Erfolg durchgeführte Maßnahme auch ferner beibehalten wird.

* Bekämpfung der Reklame, die das Landschaftsbild verunstaltet. Aus einem Bericht des Herrn Bauquelin, Mitglied des Landeskomitees des Departements Gesealpen, bringt die Zeitschrift des französischen Heimatschutzvereins, — deren Hefte das schöne Motto tragen: „Die Schönheit unseres Landes ist ein nationaler Reichtum“ — nachstehenden auch für andere Länder interessanten Auszug. „Folgendermaßen geht die Kommission vor, um die Reklame, die auf allen Straßen längs des Meeres grassiert, zu bekämpfen: wir lassen zwischen Cannes und Mentone ein beliebiges Stück Landschaft in die Denkmalschutzlisten eintragen und es wird damit zur „Operations-Basis“. Da das Gesetz erlaubt, einen bestimmten Umkreis um eine in die Listen eingetragene Landschaft unter Schutz zu stellen, faßt der Herr Präfelt in Uebereinstimmung mit der Kommission diesen Umkreis so ausgedehnt wie möglich, und dieses Mittel wird uns erlauben, nach und nach alles unter Schutz zu stellen.“ — Man muß dabei wissen, daß ein französisches Gesetz von 1912 die Aufstellung neuer Reklameschilder in die Landschaft außerhalb eines Umkreises von 100 Metern um die geschlossenen Ortschaften durch eine außerordentlich hohe Steuer unmöglich macht. Bestehende Schilder sollen noch bis 1917 steuerfrei bleiben. Der Bericht des Herrn Bauquelin zeigt aber, daß man sich auch der bestehenden Reklame mit Energie und Erfolg schon jetzt zu erwehren weiß. Das Bewußtsein, mit solchen Bestrebungen nicht allein zu stehen, wird auch denen neuen Mut geben, die in anderen Ländern gegen die Auswüchse der Reklame kämpfen. — Auch bei uns wäre es angebracht, der Verschandelung des landschaftlichen Bildes durch geschmacklose Reklameschilder längs der Eisenbahnlinien und sonst Einhalt zu gebieten.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die pressgesetzliche Verantwortung.

Als Neuzugezogene sind wir mit den hiesigen Verhältnissen noch nicht so recht vertraut, deshalb wenden wir uns an die Definitivität, um vielleich auf diese Weise zu erfahren, ob denn hier keine Markt-Ordnung existiert. Es ist nämlich fast unmöglich, morgens auf dem Marktplatz Einkäufe aus erster Hand zu angemessenen Preisen machen zu können. Kaum sind die Bauersleute nur in Sicht, dann eilen auch schon die Händler und — wie ein schönes Wort hier sagt — die Hocken herbei, um die Ware für billiges Geld an sich zu reißen, um sie dann mit möglichst großem Nutzen wieder selbst zu verkaufen. An anderen Orten dürfen Wiederverkäufer erst um eine bestimmte Stunde mit ihrem Handel beginnen und das wäre wohl auch hier sehr angebracht. Bei den heutigen teuren Zeiten müssen wir Hausfrauen sehr darauf sehen, so billig wie möglich einzukaufen, deshalb möge die Behörde diese Klage auch als berechtigt ansehen und für Abhilfe sorgen.

Mehrere Hausfrauen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 24.—30. Mai.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 1/8—9 Uhr.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-Theater „Als ich noch im Flügelkleide“ Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Rehm und Fehse.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends Extra-Konzert.

Freitag: Militär-Konzert. Kapelle des 2. Nass. Feldart.-Regis. Nr. 63, Leuchtfontaine.

Samstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr „Pygmalion“, Komödie in 5 Akten von Bernh. Shaw.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch 27. Mai.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“
2. König Eduard Marsch Aelter.
3. Ouverture zur Oper „Rübezahl“ Flotow
4. Manola-Walzer Waldtenfel.
5. Adagio aus dem Lobgesang Mendelssohn.
6. Offenbachiana Potpourri Conradi.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Der Torgauer Marsch
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
3. Vergebliches Ständchen Mackbeth.
4. Fantasie aus der Oper „Das Heimmchen am Herd“ Goldmark.
5. „Die Fürstentöchter“, Walzer Bilse.
6. Walthers Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
7. Zigeunerfest. Balletscene Lehar.

Abends 8 Uhr.

Extra-Konzert

1. Ouverture zur Oper „Die Abenceragen“ L. Cherubini.
2. Symphonie Nr. 5 in c-moll Beethoven
- Allegro con brio. Andante con moto. Scherzo und Finale.
3. Ouverture zum „Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn
4. Rondo capriccioso f. Violine mit Orchester Saint-Saëns. (Herr Konzertmeister W. Meyer.)
5. Siegfried Idyll R. Wagner.
6. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz.

Während der Musiknummern bleiben die Saaltüren geschlossen.

Aus der Provinz und dem Reich.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Das kaiserliche Aufsichtsamt hat die Bürgerlich-Mitteldeutsche Krankenkasse (Sitz Frankfurt) aufgelöst und dem Vorstand ihre Fortführung oder die Gründung einer neuen Krankenkasse untersagt. Der Krankenkasse gehört in Hessen, Nassau und der Rheinprovinz 1 hr viele Mitglieder an.

Mainz, 25. Mai. Ein Soldat vom hiesigen Dragonerregiment Nr. 6, der sich unerlaubter Weise von seinem Truppenteile entfernt hatte und sich nach seiner Heimat Nordstadt begeben hatte, wurde dort von einem Wachtmeister seines Regiments wieder abgeholt. Auf dem Wege zur Kaserne stürzte sich der Soldat heute nachmittags von der hiesigen Straßenbrücke in den Rhein und ertrank.

Mainz, 20. Mai. Wie das Gouvernement den Zeitungen mitteilt, ist am Samstag der bei dem hiesigen Kreisausschuss beschäftigte Schreibgehilfe Schäfer verhaftet worden, weil er sich offenbar in der Absicht des Landesverrats nach Aufzählungen von militärischen Dienststempeln hat anfertigen lassen und Aktenstücke geheim zu haltenden militärischen Inhalts verwendet hat.

Weiskirchen bei Offenbach a. Main, 26. Mai. Der Verein „Radsport“ feiert am 20. 21. und 22. Juni d. Js. sein 15-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe und Preis-Corsofahrten, zu welchem jetzt schon sehr wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung stehen. Man erwartet, daß die Feier zu einer glänzenden in radsportlicher Beziehung werden wird.

Ulrichstein, 23. Mai. Der Landbriefträger Kraft, ein noch junger Mann, Vater von zwei Kindern, wurde heute vormittags vom Blik erschlagen. Er befand sich auf dem Heimweg von seinem Botengang nach Hespersheim, als ihn das Gewitter überraschte. Da er um die gewohnte Zeit nicht zurückkehrte, ging ihm seine Frau entgegen. Sie fand ihren Mann tot auf dem Wege liegen. Ein Loh in seiner Nähe und ein verjüngtes Hosenbein verriet den Weg, den der Blik genommen.

Hohenheim, 25. Mai. Gestern Abend wurde hier von den Instrumenten der Erdebebenwarte ein schwaches Fernbeben aufgezeigt, dessen Herd etwa 6700 km. entfernt ist. Der erste Vorlärm traf um 5 Uhr 6 Minuten 14 Sekunden ein, der stärkste Ausschlag erfolgte um 5 Uhr 35 Min.

Roth a. Rh., 24. Mai. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern Vormittag an dem Holzlagerplatz in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ab. Der Sohn des Fuhrmanns Johann Franz Schneider von hier hatte gerade seinen mit einem Pferd bespannten Wagen abgeladen und wollte umdrehen, wobei unglücklichweise der Wagen der Uferböschung zu nahe kam und samt dem Pferd hinab in den Rhein rollte. Während es dem Fuhrmann noch gelang, sich in Sicherheit zu bringen, waren Pferd und Wagen in wenigen Minuten an der etwa 5 Meter tiefen Stelle in den Fluten verschwunden. Die sofort angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Das Gefährt konnte einige Zeit darauf mehrere Meter unterhalb der Unfallstelle aufgefischt und geborgen werden.

Dortmund, 25. Mai. Bei einem Gewitter wurden gestern 5 italienische Arbeiter, die in einem Kellerraum Zuflucht gesucht hatten, vom Blitz getroffen. Einer wurde getötet, die übrigen teils schwer, teils leichter verletzt.

Ludwigslust, 25. Mai. Der Herrenträger, Leutnant Freiherr v. Eiebeck, der am 3. Mai auf der Ludwigsluster Rennbahn stürzte und die Wirbelsäule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes gestorben. Leutnant Freiherr von Eiebeck stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust.

Kiel, 25. Mai. Trotzdem die Nachforschungen gestern den ganzen Tag fortgesetzt wurden, ist außer der Leiche des Matrosen Kasimirus keine weitere von den am Samstag im Gewittersturm verunglückten Matrosen gefunden worden.

Braunschweig, 25. Mai. Am Samstag Nacht sprang eine unbekannte Frau mit ihren zwei zehn- und siebenjährigen Mädchen in der Nähe des Restaurants Hoheworth in die Oker. Die Frau und das jüngere Kind waren zusammengebunden. Die Leichen wurden gestern Vormittag geborgen.

Berlin, 26. Mai. Durch die Aufmerksamkeit eines Omnibusschaffners ist es gestern gelungen, eine Falschmünzwerkstätte auszuheben.

Berlin, 25. Mai. Gestern wollte die Frau des Gärtners Jander im Ofen Feuer anmachen, wobei sie aus der Flasche Spiritus auf das glimmende Holz schüttete. Die Flasche explodierte und die Frau wurde von dem brennenden Spiritus überschüttet. Ihre Kleider standen im Nu in Flammen. Der Mann, der krank zu Bett lag, eilte hinzu und es gelang ihm, nach einiger Zeit die Flammen zu löschen. Die Frau hatte jedoch bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Auch der Mann liegt mit schweren Brandwunden im Krankenhaus darnieder.

Aus aller Welt.

Die Leichenfeier für die Verunglückten des Dampfers „Göben“. Das Leichenbegängnis der drei bei dem Brande der Tschakylaserne tödlich verletzten deutschen Matrosen des Panzerkreuzers „Göben“ fand gestern Vormittag unter großen militärischen Ehren statt. Dem Trauerzuge folgten der Kriegs- und Marineminister, ein Vertreter des Sultans, der deutsche Botschafter, die Herren der deutschen Botschaft und des deutschen Generalkonsulats, ein Offizier der deutschen Militärmission und die gesamte deutsche Kolonie. Der Trauerzug setzte sich von der deutschen Botschaft in Bewegung, die Leichen wurden auf dem protestantischen Friedhof in Ferikoej beerdigt. Man hofft, die zwei anderen schwerverletzten Matrosen zu retten. Doktor Nazim und Bahaddin statten im Namen des jungtürkischen Ko-

mites dem deutschen Botschafter Frhr. von Wangenheim einen Beileidsbesuch ab.

Schlimmer Sturz. Als der italienische Marineminister Nillo gestern sein Hotel in Genua verließ, um den König zu einer Begleitung zu begleiten, stolperte er über einen Teppich, stürzte zu Boden und brach das rechte Bein.

Wirtshausstreit zwischen Offizieren. In Zeluán (Spanien) hat sich ein Drama zwischen Offizieren abgespielt. Der spanische Leutnant Fuentes geriet mit seinem Kameraden, einem Leutnant desselben Regiments namens Iglesias in einem öffentlichen Vergnügungsgarten in lebhaften Streit, in dessen Verlauf Iglesias seinen Armeerevolver zog und seinen Kameraden niederschloß. Die Angelegenheit hat das größte Aufsehen hervorgerufen. Iglesias wurde verhaftet und wird sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Großes Brandunglück. In der Ortschaft Parodwje (Rußland) brach in einem Holzhaue Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß einer im 2. Stock wohnenden Familie von 9 Personen der Ausweg abgeschnitten war. Die Frau stürzte sich aus dem Fenster des 2. Stockes auf die Straße. Der Mann, der sie zurückhalten wollte, stürzte ebenfalls aufs Pflaster. Beide sind schwer verletzt. Die sieben Kinder des Ehepaars verbrannten. 11 Arbeiter, die aus den Fenstern der angrenzenden Häuser, die ebenfalls von den Flammen ergriffen wurden, auf die Straße sprangen, zogen sich Verletzungen zu.

Chinesische Räuber. Ungefähr 50 chinesische Soldaten, die aus einer Kaserne außerhalb der Stadt Zizitar kamen, versuchten die Provinzialbank und ein russisches Magazin zu plündern. Sie eröffneten ein Feuer auf die Gebäude und schlepten, da sie die Kiegel von den Bankräumen nicht erbrechen konnten, Waren aus dem Schaufenster des russischen Magazins davon. Mehrere Kaufleute wurden verwundet. Plündernd und brandschlagend flohen die Räuber aus der Stadt.

Ausschreitungen von Soldaten. Betrunkene Soldaten eines Wachtkommandos in der russischen Vorstadt Mexiko haben gestern Ausschreitungen begangen. Ein Leutnant und ein Sergeant wurden dabei erschossen, die übrigen gefangen genommen.

Luftschiffahrt.

Konstanz, 25. Mai. Trotz Sprühregens wurden gestern Abend nach 7 Uhr noch seitens dreier Flieger Aufstiege veranstaltet. Dabei gelang es Ernst Stöffler am Schnelligkeitswettbewerb um den Ueberlinger See Hirth mit 25,33 Minuten zu schlagen. Hirth hat nach der offiziellen Zeit 27,32 Minuten gebraucht. Im Wettbewerb um den Zeppelinpreis wurde Hirth erster, Schirmermeister zweiter.

Köln, 25. Mai. Im ganzen sind 28 Flieger zu den Aufklärungsübungen nach dem Exerzierplatz Hangelar bei Bonn gestartet, darunter 13 Doppeldecker. Der Start war um 8 Uhr 25 Min. beendet. Die Offiziere der Kölner Fliegerstation beteiligten sich an dem Fluge. Trotz des schlechten Wetters hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das die Abflüge mit regem Interesse verfolgte. Der Himmel ist stark bedeckt und das Wetter kalt. Der anfangs ziemlich heftige Sprühregen ließ später nach. Die Rückkehr der Flieger wird zwischen 9 und 12 Uhr erwartet. Prinz Heinrich weist seit 6 Uhr morgens auf dem Startplatz. — Als erster ist von den Aufklärungsübungen vom Exerzierplatz Hangelar wieder zurückgekehrt von Buttler um 8 Uhr 35 Minuten, der um 7 Uhr 9 Min. aufgestiegen, als zweiter v. Osterroth um 8 Uhr 42, der um 7 Uhr 11 Minuten aufgestiegen war, als dritter von Beaulieu um 8 Uhr 45 Min., der um 7 Uhr 14 aufgestiegen war.

Köln, 26. Mai. Nach Abschluß der im Rahmen des Prinz Heinrich-Fluges vorgeschriebenen Wettbewerbe fand gestern Abend gelegentlich eines von der Stadt Köln gege-

benen Festessens die Preisverteilung statt. Es erhielten den Kaiserpreis Lt. Frhr. v. Thüna, den Prinz Heinrich-Preis Krumstiel, den Preis des Königs von Bayern Lt. v. Kleist, der Beobachter des Frhr. v. Thüna, den Preis des Großherzogs von Baden Lt. Klagemann, der Beobachter von Krumstiel, den Preis des Großherzogs von Oldenburg Oblt. v. Beaulieu, den Ehrenpreis des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und den Ehrenpreis des Fürsten Wedel Lt. v. Buttler, den Preis des hamburgischen Landwehroffiziers Oblt. Hantelmann und Lt. Bonde, den Preis der Stadt Köln Lt. v. Schröder, den Preis der Stadt Münster Schauenburg, den Preis des bayrischen Kriegsministeriums Lt. Müller, den Ehrenpreis der Stadt Hamburg Lt. v. Hildebrandt, den Ehrenpreis der Stadt Bremen Lt. Müller, den Ehrenpreis des preussischen Kriegsministeriums Hptm. Geerdh, den Preis des Fürsten von Hohenzollern Lt. König, den Preis des Fürsten von Schaumburg Lt. v. Schröder, den Preis der Stadt Minden Lt. v. Beaulieu und den Preis des Kreises Minden Hptm. Geerdh. Prinz Heinrich von Preußen gedachte in einer kurzen Ansprache der Toten und beglückwünschte die Preisträger.

Heer und Marine.

Berlin, 26. Mai. Zur Hundertjahrfeier des Gardehüsbataillons, die heute ihren Anfang nimmt, hat die Kaserne in Richterfelde reichen Festschmuck angelegt. Am 27. Mai findet der große Parademarsch vor dem Kaiser auf dem Kasernehof statt, wo ein Kaiserzelt aufgestellt wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Privatdozent Dr. Ernst Hellinger zu Marburg hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Frankfurt als außerordentlicher Professor für Mathematik angenommen.

Dresden, 25. Mai. Der Direktor der königlichen Kunstgewerbeschule, Geh. Hofrat Professor Löffow, Mitinhaber der Architektenfirma Löffow & Kühne, ist gestern Abend in einer Heidelberger Klinik, wo er Heilung von einem Leiden suchte, im Alter von 62 Jahren gestorben. Er ist u. a. der Erbauer des neuen königlichen Schauspielhauses in Dresden und des Leipziger Hauptbahnhofes. St. Louis, 25. Mai. Unter äußerster zahlreicher Beteiligung wurde das Denkmal für die deutsch-amerikanischen Journalisten Carl Schurz, Emil Proetorius und Carl Dänzer feierlich enthüllt. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Berliner Bildhauers Professors Wandtschneider.

Berichtsaal.

Berlin, 26. Mai. In der gestrigen Sitzung der 5. Strafkammer des Landgerichts I wurden die ehemals bei Rudolph Hertzog angestellten Diener Fritz und Paul Kramer wegen ihrer Diebstähle von Brillantiringen und Brochen zu 2½, bezw. 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die ausgebrochenen Diamanten waren seinerzeit im Gasrohr entdeckt worden.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Am heutigen Getreidemarkt war das Angebot in Landware guter Beschaffenheit sehr knapp. Fremde Weizen waren gut gefragt. Roggen fest. Hafer bei kleinem Angebot weiter steigend. Mais unverändert. Mehl und Futterartikel fest. — Am Viehmarkt wickelte sich das Rindergeschäft schleppend ab; es verblieb Ueberflut, Kälber werden bei langsamem und Schafe bei ruhigem Handel ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief rege und hinterließ etwas Rückstand.

Fürich, 26. Mai. Der Besitzer des erst vor Jahresfrist mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Mark errichteten Elitelhotels Nördlinger ist in Konkurs geraten.

Telegramme.

Vom Kronprinzen. Berlin, 26. Mai. Der Kronprinz hat gestern Abend eine Generalstabsreise angetre-

ten. Er ist um 10 Uhr 13 vom Anhalter Bahnhof abgefahren.

Deutsch-türkische Verhandlungen.

Konstantinopel, 26. Mai. Die deutsch-türkischen Verhandlungen haben gestern begonnen.

Kriegsgerichtsurteil.

München, 26. Mai. Das Kriegsgericht der 1. Division verurteilte den Leutnant Friedrich Kempner vom 7. bayrischen Infanterie-Regiment in Bayreuth zu einem Monat Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere, wegen falschen Rapports und wegen Betrugs. Leutnant Kempner hatte dienstlich geleugnet, Schulden zu haben.

Unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Schweizer, 26. Mai. Unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankten nach dem Genuß von Preiselbeeren in der Familie des Restaurateurs Kaefer 5 Personen. Kaefer ist bereits gestorben. Die vier anderen Personen schweben in Lebensgefahr.

Automobilunglück.

Gablonz, 26. Mai. Zwischen Grafenstein und Grottau, in der Nähe von Gablonz ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück. Das Auto schlug um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Metallwaren-Fabrikant Pfeiffer wurde auf der Stelle getötet. Schwer verletzt wurde die Gattin des Gymnasialdirektors Retzsch aus Gablonz. Leichtere Verletzungen erlitten Prof. Schulz von der Gablonzer Handels-Akademie und seine Gattin.

Glasarbeiterstreik.

Görlitz, 26. Mai. Dem in Rauschach ausgebrochenen Glasarbeiterstreik an dem etwa 500 Arbeiter beteiligt sind, droht eine große Ausperrung der Glasarbeiter zu folgen. Der Arbeitgeberverband deutscher Glasfabriken hat den Beschluß gefaßt, sämtliche Arbeiter auszusperrn, die an der Forderung der Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden festhalten. 3000 Arbeitern wurde bereits die Kündigung übermittle.

Ein prinzipieller Konkurs.

London, 26. Mai. Ueber das Vermögen des hier lebenden russischen Prinzen Sergej Urusoff ist gestern der Konkurs verhängt worden. Die Verbindlichkeiten des Prinzen belaufen sich auf mehrere hunderttausend Francs. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß aus dem vorhandenen Vermögen seiner Frau, einer Türkin, die Gläubiger wenigstens zumteil befriedigt werden können.

Eisberge.

London, 26. Mai. Ein hiesiges Blatt meldet: Der Cunarddampfer „Andania“, der am Sonntag in Plymouth erwartet wurde, kam erst gestern Nachmittag dort an. Er war auf der Fahrt von Montreal und Quebec in ein Eisfeld geraten. Die Eisberge waren so zahlreich, daß die Maschinen 16 Stunden gestoppt werden mußten.

Zur Lage in Albanien.

Paris, 26. Mai. In einer aus Konstantinopel datierten Depesche erklärt der Matin, daß Oesterreich die hohe Pforte zu beeinflussen suche. Es sei allerdings nicht anzunehmen, daß die türkische Regierung diesem Ansinnen Oesterreichs nachgeben wird.

Indianerunruhen.

Washington, 25. Mai. Wie das Schlachtschiff „California“ aus Mazatlan gestern meldete, hat das Kanonenboot „Anapolis“ den Befehl erhalten, den Rio Yaqui hinaufzufahren, da die französische Kolonie Santa Rosalia um Schutz vor den Yaqui-Indianern gebeten hat.

Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung: Meist trüb, Regenfälle, keine Temperaturveränderung, wechselnde vorwiegend nordöstliche Winde.

Kuranstalt Hofheim im Taunus
Dr. M. v. Frankfurt a. M., f. Erbkrankheitsfürsorge, Nerven- u. Innere Krankheiten, Sommer- u. Winterkur.
Prospekte durch Dr. A. Schöler-Kölner, Harroway.




die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“ — Überall erhältlich. Auergeellschaft, Berlin O. 17.

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen

Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs,

Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohputzlacke in allen Farben,

empfehlen:

1722

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Kurgarten, in den Kuranlagen, sowie im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Waisenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

Polizeiverwaltung.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1060a
Höfstraße 42, I.

Schön möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. 1661a
Luisenstraße 1.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 2160b
Höfstraße 19 part.

Rennen zu Wiesbaden

DIENSTAG, den 26. Mai
nachmittags 3 Uhr.

Mädchen,

2381

23 Jahre alt, sucht Stelle während der Saison im Hotel oder als **Alleinmädchen** bis 10. Juni oder früher. Bevorzugt Bad Homburg. Offerten unter **F. U. A. 9390** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt am Main.

Bens. Beamter

für Vertrauensposten gesucht. Anfangsgehalt M. 100.—. Gefl. Offerten sub. **F. P. D. 995** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. 2355

Grasverkauf.

Donnerstag, den 28. Mai, vormittags 9 Uhr soll im **königlichen Schlossgarten** der erste Schnitt **Gras** öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden. 2356
Bad Homburg, den 26. Mai 1914.
W. H.
Königl. Hofgärtner.

Mädchen sucht Stelle im Haushalt, wo sie ihr Kind mitbringen kann, gegen geringe Vergütung. 2354
Frankfurter Mutterstube, Eschersheimerlandstraße 80.

Einfaches Fräulein,

welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle. Off. u. A. 2296 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiges

Rüchenmädchen

sofort gesucht. 2357
Hotel Adler.

Massense,

ärztl. geprüft. **Phil. Grosse**, 2353
Elisabethenstraße 34 part.

Schirm-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Schweizerhof dahier, ca. 70 neue, seidene Sonn- und Regenschirme bester Sorte. Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung. 2359
Wälker, Versteigerer, Höhenstr. 9.

Schöne Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und sonstiges Zubehör zu vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Saalebürgstraße 54 I. St.
schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1451a
Promenade 11 1/4 part.

2 kleinere Zimmer

im 1. Stock mit separatem Eingang, für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 2192a
Carl Deisel,
Louisenstraße 44.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten **Louisenstr. 85**
Seitenbau rechts. 971a

Ein gut erhaltener

Kinderwagen u. Kinderbett zu verkaufen. 2360
Vipp, Löwengasse 3.

Besseres gesundes

Mädchen

für 8—10 Tage sofort ges. zum Ausfahren eines Kindes von 3 Jahren für einige Stunden. Gute Referenzen. Off. u. A. D. 2361 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Masseur u. Bade-
meister nimmt noch Privatkundschaft an; empfiehlt sich auch im Elektrifizieren mit eigenem Apparat. Off. F. M. 2262 Exp. d. Bl.

2 tüchtige Weißbinder

gesucht. **Christoph Denfeld**, 2358
Kirdorf, Höhenmühlweg 4.

Alle Gewerbetreibenden, welche noch aus der Zeit vor dem 1. April 1913 Forderungen an die Stadt haben, werden hiermit ersucht, diese dem Unterzeichneten durch Einreichung der Rechnung längstens bis zum 1. Juni ds. Js. mitzuteilen. Wer diese Aufforderung nicht befolgen sollte, würde bei späterem Bekanntwerden von solchen Rückständen zu gewärtigen haben, daß er bei ferneren Lieferungen und Arbeiten für die Stadt nicht mehr berücksichtigt werden würde.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. Mai 1914.

Der Oberbürgermeister:

Lübke.

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:

I. dauernd ist verboten das Befahren:

1. der Rind'schen Stifftstraße,
2. des Meierreiterbergs,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:

1. der verlängerten Risseffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldsallee.

III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brüningsstraße ab,
2. im Gluckensteinweg vom israelitischen Friedhof ab,
3. in der Louisenstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.

Insbefondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1270

Polizeiverwaltung.

Parterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche, abgeschlossener Vorplatz u. 2 Mansarden, per 1. Juli, oder später, an ruhige Leute zu vermieten. 2334a
Gonzenheim, Frankf. Landstr. 17.

Für sofort

2123a

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Zu erfragen im Laden **Louisenstr. 16.**

Villa

Landgrafenstraße

enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Wintergarten, Dienerzimmer und Zubehör, Warmwasserheizung elektr. Licht und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zu vermieten.

Näheres:

659a

Wilh. Herzberger, Gasthofstr. 7.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück elektr. Licht. Nähe Kurhaus abzugeben. Zu erfragen **Ludwigstr. 4**, Gartenhaus I. 972a

Schöne

3 Zimmerwohnung

im Seitenbau sofort zu vermieten. 902a
Louisenstraße 74.

M. frendl. Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten, daselbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

3 Zimmerwohnung

neu hergerichtet sofort zu vermieten. 2285a
J. Kern, Schuhladen
Louisenstraße 67.

Separates Zimmer

möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres 1438a
Saingasse 21 part.

1 große Mansarde

unmöbliert sofort zu vermieten. 2198a
Carl Deisel, Louisenstraße 44.

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei Kilb.

Freundlich

1406a

möbl. Mansardenzimmer bei ruhigen Leuten als Schlafstelle an anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Gonzenheim, Kirch. 26
Hochpart., n. d. Eisenbahndurchgang.

Sehr schöne

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten. 1198a
Louisenstraße 43.

Eine Wohnung

per sofort zu vermieten. 2011a
Thomasstraße 3.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte, treubesorgte Gattin und Mutter, unsere liebe Schwester und Tante

Frau Katharina Schick,
geb. Scheller

im fast vollendeten 51. Lebensjahre.

Bad Homburg v. d. H., 25. Mai 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Schick und Sohn.

Von Blumenspenden und Condolenzbesuchen bittet man höflichst absehen zu wollen.

Die **Beerdigung** findet **Mittwoch, den 27. Mai**, nachmittags 6 Uhr vom Leichenhause des **evangel. Friedhofes** aus statt.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamentell 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirchdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt

Allerlei.

Das Brechmittel. Spidaale sind ein schönes Essen, ein herrliches Essen. Aber wenn sie eben erst aus dem heißen Rauch genommen und noch ganz warm sind, dann muß man sich nicht nur nach dem Appetit, sondern, wenn möglich, auch nach der Vernunft richten. Der Appetit sagt zwar: Viel, recht viel! Aber die Vernunft warnt: Wenig, recht wenig!

Klaus Sprutenpohl hatte nur auf den Appetit gehört, als er neulich Spidaal aß. So ein Meter etwa des schön duftenden Fisches wars gewesen. Kein Pferd hätte das vertragen können, wie die landläufige Redensart lautet, die aber in diesem Fall gar nicht zutrifft, denn Spidaal wird überhaupt nicht von Pferden gestreift, sondern nur von Menschen. Zwei Stunden später lag Klaus Sprutenpohl in Todesängsten da, und der alte Doktor Beerland wurde gerufen.

Der kam, fragte: „Wat hefft Zi eeten?“, hörte „Spidaal!“ und verlangte keine weitere Auskunft. Denn es schien ihm weiter nichts in diesem Fall notwendig, als daß Klaus Sprutenpohl seinen Mund jezt zu etwas anderem als langen Erklärungen aufmachte. Und deshalb gab er ihm eine Dosis Apomorphin. Wer es noch nicht weiß, dem sei mitgeteilt, daß dies eines der vorzüglichsten Brechmittel ist. Und dann ging Doktor Beerland wieder nach Hause. Eine halbe Stunde später aber riß Jemand heftig an seiner

Klingel. Jochen Bullenkopp war da, Klaus Sprutenpohl's Schwager, und bat um schleunige Hilfe mit der jammernden Erklärung: „De ganze Tid hebben wi ehm det Mul taustopt, aberst dat hett nids nützt, — bei hett de Medizin nich bi sich behollen!“

Höhlen-Legenden. Im Städtchen Torschot, im Gouvernement Twer, wurde, wie man der Ross. Ztg. schreibt, eine historische Höhle bloßgelegt, für die sich die Archäologen lebhaft interessieren. Aus Moskau und Twer begaben sich mehrere Fachleute nach Torschot, um die Höhle zu besichtigen, und sie ließen sofort Ausgrabungen vornehmen. Die Höhle befindet sich am Ufer des Flüsschens Twerza und ist noch gut erhalten. Nach der Ansicht der Archäologen hat man es mit einem unterirdischen Kerker aus dem Mittelalter zu tun. Der Kerker hat Hufeisenform und ist sehr geräumig. Die Forscher sind noch nicht weit in das Innere des geheimnisvollen Raumes vorgedrungen, haben jedoch bis jezt eine ganze Anzahl menschlicher Skelette gefunden. Die Legende erzählt von der Höhle folgendes: Nachdem Jwan der Schreckliche Kasan erobert hatte, ließ er eine Partie ihm unliebsamen Tataren festnehmen und schickte sie nach Torschot, wo sie in dem unterirdischen Kerker eingesperrt wurden. Einige Jahre später besuchte der blutdürstige Herrscher das Städtchen und ließ sich bei dieser Gelegenheit den Kerker zeigen. Einer der gefangenen Tataren warf sich vor die Füße des Zaren und sagte: „Zar laß uns hinrichten, aber laß uns nicht länger in dem dunklen Kerker schmachten.“ Der

Zar tat, wie der Gefangene ihn gebeten hatte; er befahl, sämtlichen Inassen des Kerkers die Köpfe abzuschlagen und diese in den Fluß zu werfen. In der Tat fehlen allen hier gefundenen Skeletten die Köpfe.

Aus aller Welt.

„Waterland“ in Newyork. Ueber 6000 Personen besichtigten gestern den Dampfer „Waterland“ in allen Teilen. Tausende mußten unverrichteter Sache umkehren. Die Eintrittsgelder (50 Cents für die Person) kommen dem Seemannsfonds zugute.

Glänzende Unterseebootleistung. Zwei für Australien in England gebaute Unterseeboote sind am Sonntag in Sidney angekommen. Sie haben eine Reise von über 12 000 Meilen zurückgelegt, die höchste Leistung, die jemals von einem Unterseeboot mit eigener Kraft erreicht wurde.

Sport.

Regimenter beim Sportlehrer-Kursus. Ein wie großes Interesse das Heer dem Sport entgegenbringt geht aus der bemerkenswerten Tatsache hervor, daß zur Zeit in Schwerin (Medlenbg.) der Sportlehrer der Deutschen Sportbehörde für Athletik, Herr A. Hoffmann, das ganze dortige Artillerie-Regiment und das Infanterie-Regiment Nr. 89, ohne Ausnahme eines Mannes beim Unterricht hat. Auch in den übrigen 6 Sportlehrer-Kursen, die dauernd im Reiche stattfinden, stellt das Heer einen großen Prozentsatz der Schüler.

Prüfungstermine für das Deutsche Sportabzeichen. Zur Ablegung der leichtathletischen Übungen für das Deutsche Sportabzeichen sind für die Städte Homburg, Raheim, Wschaffenburg, Hanau, Bensheim, Darmstadt, Worms, Mainz, Wiesbaden, Ufingen Bingen und Offenbach am Main für die nächste Zeit Prüfungstermine vorgesehen. Anmeldungen werden dazu schon jezt angenommen. Alle Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Frankfurter Verbandes für Turnsport, Frankfurt a. M., Saalburgstraße 44 zu richten.

Kunst- und Wissenschaft.

Stuttgart, 25. Mai. Am Pfingstsonntag findet die Eröffnung der von der Stadtverwaltung und dem Verein der Kunstfreunde in den Länder am Rhein veranstalteten Kunstausstellung statt. Das Königspaar sowie das Großherzogspaar von Hessen haben ihre Teilnahme zugesagt.

Bücherschau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor, Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Der Kommentar zum Reichspressgesetz von Schwarze-Appellus, der für die Auslegung und Rechtsprechung maßgebende Bedeutung hat, erschien soeben bei J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München neubearbeitet von Amtsgerichtsrat Wulffen, in 5. Auflage. Preis gebunden M 6.

Unsere Leistungsfähigkeit

beruht auf der Eigenart unseres Hauses. Durch Masseneinkauf der Stoffe und Zutaten mit 21 ESDERS'schen Firmen erzielen wir natürlich die niedrigsten Preise. Infolge eigener ENGROS-FABRIKATION sind wir in der Lage, **enorm billig** zu verkaufen. Nur erprobte, als gut erwiesene Qualitäten werden verarbeitet.

Der

Détail-Verkauf

Herren-Anzüge

in nebenstehenden Façons

I-reihig: Mk. **12⁵⁰ 15⁰⁰ 20⁰⁰**
25⁰⁰ bis 86⁰⁰
II-reihig: Mk. **17⁰⁰ 22⁰⁰ 28⁰⁰**
32⁰⁰ bis 90⁰⁰



erfolgt also zu

Engros-Preisen

Jünglings-Anzüge

in gleichen Formen wie für Herren

I-reihig: Mk. **11⁰⁰ 13⁰⁰ 16⁰⁰**
19⁰⁰ 22⁰⁰ bis 50⁰⁰
II-reihig: Mk. **12⁰⁰ 14⁰⁰ 17⁰⁰**
20⁰⁰ 23⁰⁰ bis 52⁰⁰

H. Esders & Dyckhoff

Neue Kräme 15, 17, 19, 21. **Frankfurt a. M.** Ecke Große Sandgasse.

Zum Pfingstfest

Weizenmehl la Pfd. 17
 Blütenmehl 0 Pfd. 19 00 Pfd. 21
 Rosinen, Corinten, Sultaninen
 Moenus Extra-Margarine
 bester Ersatz für Pfund 90
 frische Landbutter
 Spara in Karton, feine Süßrahm 75
 Margarine Pfd.
 Schmalz, garant. rein Pfd. 70
 Moenol, fnt. Pflanzenfett v. aus- 66
 gewählst. Qual. Tafel Pfd.

S & F Puddingpulver
 S & F Backpulver
 S & F Vanille-Zucker
 vortrefflich und preiswert,
 10 Pakete 48 Pfg.

Für Ausflüge

Himbeersyrup, garant. rein, Pfd. 55
 1/2 Fl. m. Gl. 1.10, 1/2 Fl. m. Gl. 60

Citronen-Moist aus frischen Citronen
 u. rein. Zucker hergestellt.
 1/2 Fl. m. Gl. 80 Pfg. 1/2 Fl. m. Gl. 50 Pfg.

1 Waggon große saftige Citronen
 Stück 5 Pfg., 10 Stück 48 Pfg.

1 Waggon große Imperial-Orangen
 St. 6, 8, 9, 10, 12 Pfg.
 10 St. 60, 72, 85, 95 u. 110 Pfg.

Bonbons, Citronen, Himbeer, 12
 Rocks, Melange 1/2 Pfd.

Eisbonbons 1/2 Pfd. 15

Waffel-Mischung, m. Chocolate-Waffeln
 1/2 Pfund 24 Pfg.

S & F Fondant-Speise Schokolade große 25
 Tafel

Banille-Schokolade 10, 15, 20

Block-Schokolade garantiert 75
 rein Pfd.

Feine Cervelatwurst Pfd. 1.50

Feinste Braunschweiger Wurstwaren

Rotwurst 58 Mettwurst 1.30
 Pfund in 11 Stücken Pfd.

Leberwurst in 11 Stücken Pfd. 1.20

Die Wurstwaren werden zu diesen Preisen
 vorgewogen.

Schade & Füllgrabe,

Louisenstrasse 38.

Telefon 371.

Kirdorf,

Bachstrasse 13.

2352



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
 Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler
Simonsbrot,
 versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke
 Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker**
Falk, Haingasse, **Bäcker Koffler**, Louisenstr. (3608)

Pflege Deine Haut

durch Gebrauch von:
Saalgria-Lilienmilchseife
 Stück 40 Pfg.
 Ein Versuch überzeugt von der
 wundervollen Qualität.

Bier & Henning, Seifenfabrik, Bad Homburg v. d. Höhe.

Kesselschlager's

Haarbürsten, Kleiderbürsten,
 Zahnbürsten, Schwämme

1831

werden nur verkauft unter Garantie der Haltbarkeit.

Alleinverkauf: Louisenstraße 87.

Das Luft- und Sonnenbad

bei Dornholzhausen

2329

ist vom Sonntag, den 24. Mai wieder geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn,

Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.



ist und bleibt das beste, bequemste und billigste
 Universal-Wasch- und Bleichmittel
 der Gegenwart.

Schont die Wäsche. Großartiger Erfolg
Herm. Jos. Krepele,
 Königl. Preuß. u. Großh. Badischer Hoflieferant,
 Dampfselbstfabrik Coblenz.

Vertreter: **Wilh. Hildenbrand**, Bad Homburg v. d. H. Tel. 146

Überall hört man, wie gut **Zucker's**
 Original-Kräuter-Haarwasser bei dün-
 nem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopf-
 schuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende danken ihm ihr schönes,
 prachtvolles Haar; verhütet vorzeitiges Er-
 greuen und Brechen der Haare, belebt und
 erfrischt wunderbar die Kopfhaut und stärkt
 den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm
 empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50.
 Dazu **Zucker's** feine **Kräuter-Sham-
 poon**, Tafel 20 Pf. Großartige Wirkung,
 von Kaufenden beständig. Galt bei

Carl Kreh, Drogerie.



Markt-

und

Garten-Schirme

Geb. Fridberg

Mainz, Schöllerstr. 13

Schirmfabrik.

Damen und Herren

ist zum Heiraten stets gute Gelegen-
 heit geboten durch

Frau Pfeiffer Nachf.

Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern,
 Mädchen-Zimmer und reichlichem
 Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
 1427 Ferdinands-Anlage 19.

Laden

ofort zu vermieten.

558 Louisenstraße 78.

2 große möblierte Zimmer

1. Stock 2324a
 zu vermieten.
 Louisenstraße 42.

Moderne 1114a

4 Zimmer-Wohnung

hochpart. in bester Lage der Kaiser-
 Friedrichs-Promenade, mit Veranda,
 Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung
 etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen
Ludw. Scheller, Hotel Metropol.

Freundliche

3 Zimmerwohnung

per 1. Juli zu vermieten 1470a
Bäckerei Weber, Gonzenheim.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli
 zu vermieten. Näheres zu erfragen
 1490a Thomasstraße 12, part.

Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für
 Werkstätte oder Lager geeignet, so-
 fort oder später zu vermieten. Näh.
 bei Architekt **Wilhelm Müller**,
 Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

Drei

Zimmer, Küche u. Zubehör
 nur an ruhige Leute zu vermieten.
 Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St
 Näheres daselbst I. St. 1813a

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,

Bartflechte, Aderheine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzema,
 böse Finger, alte Wunden sind oft
 sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
 geblich auf Heilung hoffte, versuche
 noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man verlange ausdrücklich Rino-Salbe genau auf

die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.

Weinbühl-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960a

Höhenstraße 2 part.

2 möbl. Zimmer

zu vermieten.

1670a Louisenstraße 75, II. Etage

Zwei möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 2128a

Bendelfeldstraße 5, Kirdorf.

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten.

1051a Ballstraße 33, p.

Louisenstraße 42.

1. Stock

5 Zimmer mit Bad und Zubehör,

elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli

evtl. später zu vermieten. 2080a

Zu erfragen: **Louis Stern.**

Schön möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten,

günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn.

1529a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1202a

Löwengasse 11.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Theodor Jäger, Malermeister

2112a Am Schloß 4.

Louisenstraße 42.

1. Stock 2081a

3 Zimmer, Küche und Zubehör per

1. Juli oder per später zu vermieten.

Zu erfragen: **Louis Stern.**

Im Hofraum

Arbeits- und Schlafraum

mit Wasser- und Gasanschluss

Guldenstraße

Wohnung für 1-2 Personen

Louisenstraße 42.

Neuerbaute Villa,

kleine

Ede Frankens- und Taunusstraße,
 Gemeinde Gonzenheim, enthaltend:
 9 Zimmer, Diele, nebst allem
 Zubehör und Garten, der Reizzeit
 entsprechend eingerichtet, preiswert
 und unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen ev. zu vermieten.

Näheres bei: 2308a

S. Lang, Maurermeister
 und Bauunternehmer
 und den bekannten Senfelen.

Eine

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör vom 1. Juni oder
 später zu vermieten. 2319a

Gonzenheim, Rathausstr. 29.

2 möblierte Mansarden

(jede für sich) per Monat M 10 u.
 M 12 zu vermieten. 1785a

1433a Mühlberg 23.

3 Zimmerwohnung

1 Stock mit Mansarde usw. Gas
 und Wasser per 1. Juli zu ver-
 mieten. Haingasse 23. 1656a

3 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
 und Wasserleitung an ruhige Leute
 per sofort zu vermieten. 1785a

Haingasse Nr. 11.

Schöne

2 Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
 Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.

Saalburgstraße 2

ist eine

Zwei-Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten.
 Zu erfragen 997a

Castillostr. 8.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, geräumig, hell, lustig
 und gesund mit Wasser, Gas etc.
 am liebsten an ruhige Beamten-
 familie zu vermieten. Preis 320 M

943a Saalburg-Strasse 34.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1665a

Louisenstraße 83 1/2, II.

Höhenstraße 9 Wohnung

(Hochparterre) 4 Zimmer, Küche,
 Mansarde, Gas und elektrisch Licht
 per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Gut möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
 Ferdinands-Anlage 3.

2178a Eingang Fröhlingsstraße.

Schön möbl. großes Zimmer

in freier Lage zu vermieten.
 1898a Fröhlingsstr. 18.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 2072a

Elisabethenstraße 41 II.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, ebenso ein-
 fach möbl. Zimmer zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 unter Nr. 1445a.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1319a

Löwengasse 5 part.

2 Zimmer mit Küche

per sofort zu vermieten. 2231a

Obergasse 3.

Schön möbl. Zimmer

Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
 990a Ferdinands-Anlage 3.

Möblierte Mansarde

zu vermieten. 2111a

Schulberg 2.

Eine

2 u. eine 1 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
 2326a Dorotheenstraße 11.